

Wien Brigittenau. Die Geschichte des 20. Wiener Gemeindebezirks. Von den frühen Anfängen bis heute.



Archivmaterial, Animationen, filmische Impressionen und Interviews mit Zeitzeugen

BEZIRKSGESCHICHTE 20. WIEN BRIGITTENAU. BEGLEITHEFT

Vorwort	Seite 3
Eine Reise in die Geschichte des 20. Bezirks	Seite 4
Die Brigittenau und die Donau	Seite 7
Wichtige Gebäude im Bezirk	Seite 10
Lorenz Böhler und die AUVA	Seite 14
Millennium Tower und Millennium City	Seite 16
Brücken im Bezirk	Seite 17

IMPRESSUM

© 2010 artkicks.

Alle Rechte vorbehalten

Texte und Konzeption: Mag. Kerstin Paulik

Pädagogische Beratung: Dipl. Päd. Edith Hausleitner

Layout: Christian Niederberger

Cover-Design: scheiber-graphics

Druck: print24 GmbH

Medieninhaber: artkicks. Stolzenthalgasse 7/1-2, 1080 Wien

Bestellung: <http://www.bezirksgeschichte.at>

BILDNACHWEIS

Bezirksmuseum Brigittenau: S. 5 o.

Wien Museum: S. 4 o., S. 5 u., S. 6 2. v. o., S. 8 2. v. u., S. 8 u., S. 14 2. v. o., S. 17 o., S. 18 o., S. 18 2. v. o.

alle anderen Bilder und Fotos: artkicks.

PARTNER DER UNTERRICHTSMAPPE



Liebe Schülerinnen und Schüler!

Mein Geschichtsunterricht in der Schule ist zwar schon viele Jahre her, aber ich erinnere mich noch genau, dass der Geschichtsunterricht nicht unbedingt zu den spannendsten Momenten meiner Schulzeit zählte.

Nun hat sich seit dem sehr viel verändert. Eure Bücher, Begleithefte usw. sind viel interessanter und lebendiger aufbereitet, der Unterricht ist meist auch unterhaltsamer geworden, manchmal wird sogar in Gruppen gearbeitet, es werden einzelne Projekte erstellt und vieles mehr.

Und jetzt gibt es nicht nur einen ganz neu hergestellten Film zur Geschichte des 20. Bezirkes, sondern dazu auch noch tolle Unterrichtsmaterialien. So ausgerüstet lässt sich die Entwicklung der Brigittenau vom einstigen Augebiet zum Industriegebiet, später zum Arbeiterwohnbezirk und in den letzten beiden Jahrzehnten zum begehrten innerstädtischen Wohnbezirk und Bürostandort mit ausgezeichneter Infrastruktur sehr gut nachvollziehen.

Ich wünsche euch beim Geschichte lernen viel Vergnügen!



Hannes Derfler, Bezirksvorsteher für den 20. Bezirk

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Wir wünschen euch viel Spaß bei eurer Entdeckungsreise durch den 20. Bezirk und viele spannende Unterrichtsstunden!

Das Team von Learning Events und artkicks.



www.learningevents.at

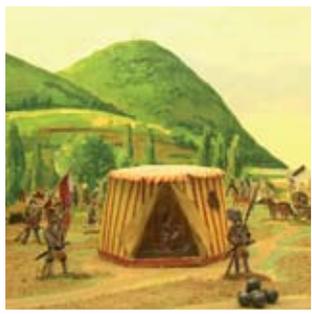


www.artkicks.at

EINE REISE IN DIE GESCHICHTE DES 20. BEZIRKS



Früher lag der heutige 20. Bezirk in einem riesigen Augebiet. Damals war die Donau noch nicht reguliert und hatte viele Haupt- und Nebenarme. Zwischen den Gewässern gab es viele kleine Inseln. Eine dieser Inseln hieß „Brigitta-Au“.



Benannt hat man die „Brigitta-Au“ nach der Brigittakapelle, die dort 1651 gebaut wurde. Dazu gibt es eine berühmte Sage: Erzherzog Leopold Wilhelm kämpfte während des 30-jährigen Krieges gegen die Schweden, die Wien erobern wollten. In seinem Zelt wurde der Erzherzog beinahe von einer schwedischen Kugel getötet. Nur weil er gerade zum Gebet niederkniete, konnte ihn die Kugel nicht treffen. Zum Dank ließ sein Bruder eine Kapelle errichten, die der Heiligen Brigitta von Schweden geweiht wurde.



Im 18. und 19. Jahrhundert feierte man bei der Brigittakapelle einmal im Jahr ein riesiges Fest. Drei Tage dauerte der „Brigitta Kirtag“. Der Schriftsteller Franz Grillparzer hat den Kirtag in einer berühmten Erzählung beschrieben: Sie heißt „Der arme Spielmann“.

1848 gab es in Österreich eine große Revolution. Die Studenten und die Arbeiter kämpften gegen die Regierung. Der deutsche Abgeordnete Robert Blum reiste nach Wien, um die Arbeiter im Kampf zu unterstützen. Blum wurde festgenommen und im „Brigittawaldl“ erschossen.



Neben der „Brigittenau“ gab es auch noch die Ortschaft „Zwischenbrücken“. Sie lag zwischen zwei Holzbrücken - der großen und der kleinen Taborbrücke.

1850 wurden Brigittenau und Zwischenbrücken nach Wien eingemeindet. Sie waren aber noch kein eigener Bezirk, sondern ein Teil der Leopoldstadt (des 2. Bezirkes)

Wohnhäuser gab es in Brigittenau und Zwischenbrücken damals noch wenige, dafür aber große Vergnügungstätten wie das

EINE REISE IN DIE GESCHICHTE DES 20. BEZIRKS

„Colosseum“ und das „Universum“. Im Colosseum gab es einen Speisesaal, der aussah wie ein riesiger Elefant und einen Tanzsaal, der in einem großen Fass untergebracht war.

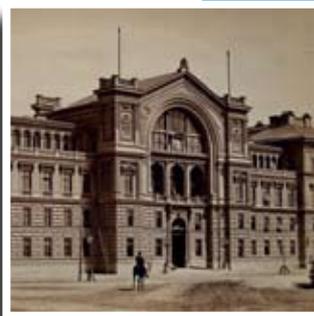
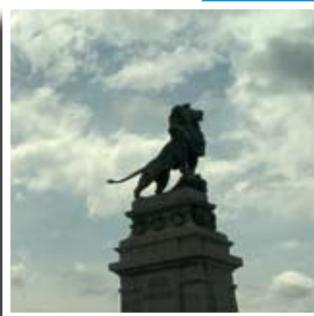
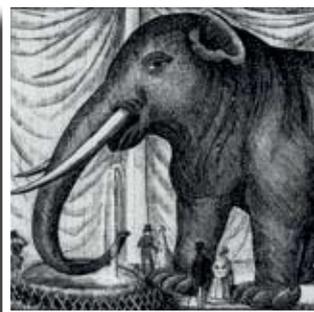
Die Besucher des Colosseum reisten mit der ersten Wiener Pferdebahn an. Das Besondere an dieser Bahn war, dass das Pferd zwischen zwei Wagen laufen musste, die auf Schienen fuhren. Die Pferdebahn fuhr entlang der heutigen Jägerstraße.

Richtig bewohnbar wurde die Brigittenau erst nach der Donauregulierung 1870. Davor gab es immer wieder Überschwemmungen und Hochwasser. Auch die Brücken waren nicht stabil genug. Oft wurden sie von den Fluten niedergerissen. Für die Regulierung grub man ein neues gerades Flussbett für die Donau. Dadurch trockneten die kleinen Nebenarme aus und man gewann neues Bauland.

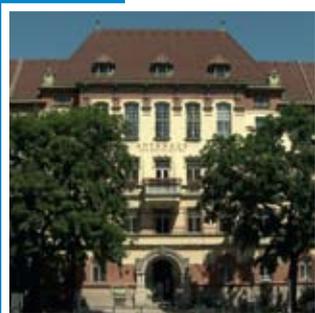
Doch nicht nur die Donau, auch der Donaukanal trat immer wieder über seine Ufer. Um das zu verhindern, konstruierte Wilhelm von Engerth ein Schwimmtor, das bei Bedarf eingesetzt werden konnte. Ab 1894 wurde zusätzlich eine Wehranlage gebaut, die auch ein Verwaltungsgebäude und eine Brücke einschließt. Die Schemerlbrücke wird von zwei großen Steinlöwen bewacht. Geplant wurde diese Anlage von einem sehr berühmten österreichischen Architekten: Otto Wagner.

Die Regulierung der Donau war 1875 fertig gestellt. Überschwemmungen gab es aber immer noch. Erst nach dem Bau der „Neuen Donau“ blieb Wien dauerhaft verschont.

Als die Donau reguliert wurde, gab es im Bezirk noch eine zweite große Baustelle: Am Tabor baute man ab 1870 den Nordwestbahnhof. Die Nordwestbahnlinie führte von Wien in den Norden von Deutschland und ins heutige Tschechien. Der Nordwestbahnhof war der letzte große Kopfbahnhof, der in Wien gebaut wurde.



WICHTIGE GEBÄUDE IM BEZIRK



Das Amtshaus für den 20. Bezirk

Brigittaplatz 10

Als die Brigittenau ein unabhängiger Bezirk wurde, brauchte man natürlich auch ein eigenes Amtshaus. 1906 wurde das neue Amtshaus am Brigittaplatz feierlich eröffnet. Im Zweiten Weltkrieg wurde es durch Bomben teilweise zerstört, nach dem Krieg aber bald wieder aufgebaut. Hier arbeitet auch heute noch die Bezirksvorstehung des 20. Bezirkes.



Das Apothekerhaus

Wallensteinplatz 2

Rund um den Wallensteinplatz gibt es sehr viele schöne alte Häuser. Ein ganz besonderes Gebäude ist das Apothekerhaus, das 1898 errichtet wurde. Der Plan für dieses Haus war so gut, dass man es gleich dreimal gebaut hat: Einmal im 20. Bezirk, einmal am Stock-im-Eisen-Platz beim Stephansdom und einmal in Frankreich, in der Nähe von Paris.



AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt)

Webergasse 4

Adalbert-Stifter-Straße 65

Im 20. Bezirk gibt es zwei große Verwaltungsgebäude der AUVA. In der Webergasse, ganz in der Nähe der Friedensbrücke, steht ein schönes altes Haus, das vor rund 100 Jahren gebaut wurde. Hier war die erste Zentrale der AUVA und hier richtete Lorenz Böhler das erste Unfallkrankenhaus von ganz Österreich ein. Heute ist die Webergasse kein Krankenhaus mehr, sondern der Sitz der AUVA-Landesstelle Wien.



Das zweite AUVA-Verwaltungsgebäude im 20. Bezirk ist ganz modern. Es besteht aus zehn Türmen, zwischen denen die Bürogeschosse hängen. Hier ist das Forschungs- und Verwaltungszentrum der AUVA untergebracht.

WICHTIGE GEBÄUDE IM BEZIRK

AUVA-Unfallkrankenhaus Lorenz Böhler

Donaueschingenstraße 13

1972 übersiedelte das Unfallkrankenhaus aus der Webergasse in den Neubau in der Donaueschingenstraße. Benannt wurde das Krankenhaus nach dem „Vater der Unfallchirurgie“ Lorenz Böhler. Hier werden Menschen versorgt, die einen Unfall gehabt haben.



Die Brigittakapelle

Forsthausgasse 22

Die Brigittakapelle ist das älteste Gebäude des 20. Bezirks. Gebaut wurde sie 1651 von dem italienischen Architekten Filippo Luchesi. Der Auftrag dafür kam von Kaiser Ferdinand III. Die Kapelle wurde der Heiligen Brigitta von Schweden geweiht.



Die Brigittakirche

Brigittaplatz

Die Brigittakirche ist die größte katholische Kirche im 20. Bezirk. Sie wurde 1874 geweiht. Der Baumeister war Friedrich von Schmidt, der auch das Wiener Rathaus gebaut hat. Die Brigittakirche wurde im zweiten Weltkrieg von Bomben zerstört, aber bald wieder aufgebaut.



Das Brigittaspital

Stromstraße 34

Das Brigittaspital war früher eines der wichtigsten Entbindungsheime von Wien. Viele ältere Wienerinnen und Wiener sind hier geboren worden. Im zweiten Weltkrieg wurde das Brigittaspital so stark zerstört, dass man es nicht mehr als Spital nutzen konnte. Heute ist es ein Schülerinternat.



WICHTIGE GEBÄUDE IM BEZIRK



Fachhochschule Technikum Wien

Höchstädtplatz 5

Die Fachhochschule Technikum Wien war die erste technische Fachhochschule von Wien. Das Schulgebäude am Höchstädtplatz erinnert von der Form her ein bisschen an ein Schiff. Hier werden viele spannende technische Studienmöglichkeiten angeboten.



Männerheim Meldemannstraße

Meldemannstraße 27

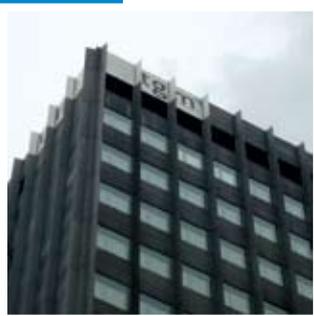
Im 20. Bezirk lebten viele Arbeiter, von denen manche nicht einmal ein eigenes Zimmer hatten. Um diesen „Bettgehern“ zu helfen, baute die Stadt Wien 1905 in der Meldemannstraße ein modernes Männerheim. Hier konnte man günstige Zimmer mieten. Heute ist das Gebäude ein „Seniorenschlüssel“.



Millennium Tower und Millennium City

Handelskai 94-96

Der Millennium Tower wurde zur Jahrtausendwende 1999/2000 fertig gestellt und ist heute eines der modernen Wahrzeichen von Wien. Er ist 202 Meter hoch und liegt direkt bei der Station Handelskai. Angeschlossen ist die Millennium City, ein riesiges Wohn-, Einkaufs- und Vergnügungszentrum.



Technologisches Gewerbemuseum (TGM)

Wexstraße 19-23

Gegründet wurde das „Technologische Gewerbemuseum“ 1879 von Wilhelm Exner. Das TGM war die erste höhere technische Lehranstalt (HTL) in Österreich. Am Anfang war das TGM in einer alten Lokomotivenfabrik im 9. Bezirk untergebracht. 1979 übersiedelte es in das neue Gebäude in der Brigittenau, vor dem auch wieder eine Lokomotive steht.

